

„Andi kombiniert bunte Perlen und kreiert wunderschönen Schmuck“



Mein Thema durfte ich am ersten Tag (Dienstag den 02.08.05) mit den Mädchen behandeln. Nachdem Alex die Mädchen mit den Platonischen Körpern fasziniert hatte, konnte ich um ca. 14.00 Uhr mit meinem Themenbereich der Kombinatorik beginnen.

Wir hatten in Vorarbeit geplant, dieses Thema durch Basteln und Zusammenstellen von Perlenketten zu behandeln.

Deshalb startete ich zunächst mit etwas Theorie.

Als erstes sollten die Mädchen herausfinden, wie viele Tage man unterschiedliche Kleidungskombinationen anziehen kann, wenn man zwei verschiedene Hosen und zwei verschiedene T-Shirts im Schrank hat. Sie kamen sehr schnell auf die Lösung von vier Tagen. Danach erschwerte ich die Aufgabe ein wenig und gab ihnen noch zwei unterschiedliche Schuhpaare hinzu. Nun sollten sie mir sagen, wie viele Tage sie nun verschieden angezogen auftreten könnten. Dies machte ihnen ebenfalls nur wenige Schwierigkeiten und sie kamen auf das richtige Ergebnis von acht Tagen.

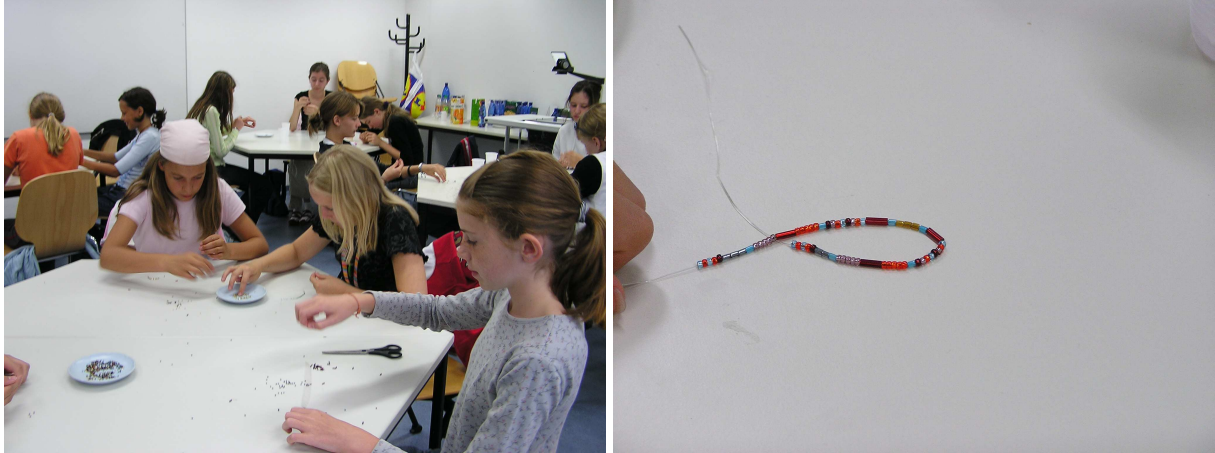
Nun konfrontierte ich sie mit einigen „Problemen“ zu den Perlen bzw. Perlenketten.

Als erstes stellte ich ihnen die Frage, wie viele verschiedene Perlenketten entstehen können, wenn man drei Perlen an eine Kette hängen darf und dazu zwei verschiedene Perlenfarben zur Verfügung hat. Nach kurzer Zeit kamen die Mädchen auf die richtige Antwort von acht Möglichkeiten.

Danach erschwerte ich das Ganze ein wenig. Die Mädchen sollten nun herausfinden, wie viele Perlen sie mindestens an eine Kette hängen müssen, damit jeder Münchner (1,3 Millionen Einwohner) eine andere Kette bekommen kann, wenn sie zehn verschiedene Perlenfarben zur Verfügung haben. Auch das konnten nach längerem Überlegen und Ausprobieren alle lösen. Die richtige Antwort von acht Perlen pro Kette bekam jeder, mit ein bisschen Hilfe von uns, heraus.

Bevor die Mädchen selbst das Basteln anfangen durften, stellte ich ihnen noch eine letzte Frage. Sie sollten nun herausfinden, wie viele Perlen sie an ihre Ketten hängen dürfen, wenn sie zwei Perlenfarben zur Auswahl haben und genau jeder von ihnen (d.h. 16 verschiedene Ketten) eine eigene einmalige Kette bekommen soll. Auch das wurde ziemlich schnell gelöst und die richtige Antwort von vier Perlen pro Kette genannt.

Nach diesem theoretischen Teil, der doch rascher ablief als ich dachte (ca. 50 Minuten), durften die Mädchen nun Perlenketten basteln. Wir stellten ihnen dazu 18 verschiedene Perlenarten (verschiedene Formen, Farben und Größen) und natürlich Gummibänder zur Verfügung und sie konnten dann nach Lust und Laune ihre Ketten gestalten, wofür sie noch ungefähr eine halbe Stunde Zeit hatten. Dann war der erste Tag schon vorbei.



Am nächsten Tag starteten wir wieder mit einem Kennenlernspiel. Danach ging es gleich wieder ans Basteln. Nach einer dreiviertel Stunde hatten alle ihre Perlenketten fertig. Manche bastelten sogar zwei oder mehr Ketten.

Zusammengefasst kann man sagen, dass dieser Themenbereich sehr gut verlief. Es entstanden sehr viele schöne Ketten und die Mädchen konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Außerdem war zu erkennen, dass ihnen das Basteln sehr viel Spaß machte. Auch der theoretische Teil kam nicht zu kurz und wurde von den Mädchen größtenteils sehr interessiert verfolgt. Allerdings muss ich kritisch feststellen, dass durch den Altersunterschied in der Gruppe (zwischen 11 und 13 Jahre) manche unterfordert und andere, besonders die elfjährigen, ein wenig überfordert waren. Dies konnte aber durch das gute Klima in der Gruppe ausgeglichen werden, in dem die Älteren den Jüngeren bei Schwierigkeiten geholfen haben.

Andreas Udvari